

# Zug

Autor(en): **Bosshard, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 4: **Vom Zuger Land**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529181>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Freudigen Willkommgruß

den Mitgliedern und Freunden des Katholischen Lehrervereins der Schweiz  
und des Vereins Katholischer Lehrerinnen der Schweiz

zur

Fahrestagung in Zug am 5. und 6. Juli 1952

Die Zuger Sektionen

---

## ZUG

VON H. BOSSARD

*Was mäinid er, liebi Kollege? Gid's ächt nu es Stedtli  
Umrandet vo bluemige Gärte und herrliche Bäume,  
Wo Öpfel verehrid und Bire und Chriesi,  
So grad am e Platz, wo n e waldige Bärzug  
En Äbni voll Mäie am See noo verschmützlet?*

*He, gsehsch do de Rigi und det de Pilatis? Si spannid  
Zum Hochsig e Chettene silbregi Zäckli und Spitzli.  
Und d Sunne, wo zobig uf Hüggle mit Wülklene zirlet,  
Si möcht si mit irem rootglüenige Glanz nu vergolde.  
Du liebliche Staad! Weles Aug hed di zeerscht so rächt gschauet?*

*Wer hed i der Urzyt scho still a der gstuunet?  
Isch s öppe n e Pfoolbuuer gsy i sym Äibaum?  
Und hed di erchännt. as d en Edelstai sygisch,  
E Zier us de Chroone vom güetigschte Herrscher?  
Was wott mer werwäisle? Wer cha das nu wüsse?  
Gar grüüseli gärn möcht hüt mäenge do ane cho wone.*

*Du fründliche Läser, was zwyflisch? He chumms cho go gschaue  
Und lueg, wie de Stadt iri Muure sich häimelig spieglid  
Im krüüslete Wasser und wie iri Türn grad wie Finger  
Dich ufe verwysid a Himel zum ewige Schöpfer,  
Wo n üs am e settige luunige Eggeli gaumet  
Und Zug as es Müschterli spienzlet us Wälte voll Wunder.*

---

Der Jugendtag steht unter der Gesamtleitung von Schulpräfekt Oberstleutnant Hans Hager.

Tags zuvor öffnet auch die Zuger Wanderausstellung ihre Tore. Unter dem Präsidium von Lehrer Anton Künzle und der

Gestaltung von Lehrer Eduard Bachmann wurde durch die Lehrkräfte zu Stadt und Land eine Schau über das Zugerland geschaffen, die das Interesse weitester Kreise wecken dürfte.

Der 28. Juni ist der eigentliche Festtag.